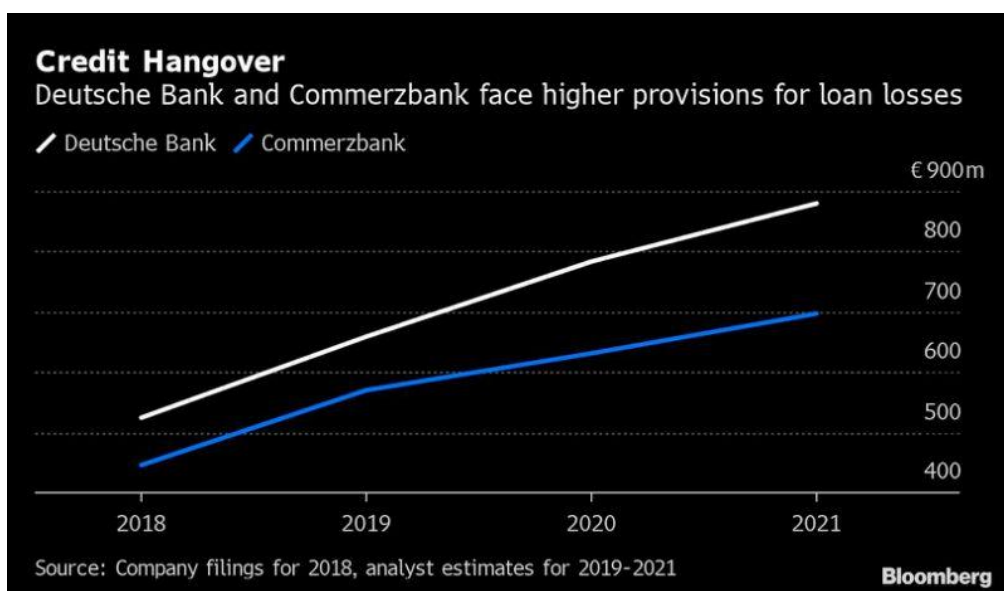


Juli 2019 war ein weiterer erfreulicher Monat für die GAMAG-Strategien. Beide Strategien zeigten weitere Wertzuwächse, während etwa der DAX rund 1,5% verlor. Beide Strategien sind weiter gut abgesichert. Unsere laufenden hohen Einnahmen, die Konzentration auf unterbewertete Aktien, wo das Gros wirtschaftlich überhaupt möglicher Rückschläge bereits erfolgt ist, bleibt langfristig der einzig vernünftige, realwirtschaftlich basierte, Investitions-Ansatz.

Strategie	Juli 2019	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	16.974,50	+ 0,63 %	+506,03%
G.A.M.A.G Vola+Value	12.612,84	+ 0,14%	+ 50,03%

Fast alles, was wir bei Aktien, die nicht unserem Investitions-Universum angehören, aktuell sehen, ist Höherbewertung aufgrund niedrigerer Vergleichsanlagerenditen, konkret zurückgehender Zinsen, nicht etwa durch steigende Gewinne gerechtfertigt. Dies weiss inzwischen fast jeder, der sich nicht mit völligen Scheuklappen mit der Börse beschäftigt, konnten Sie als Anleger etwa schon im März in einem schönen [Artikel in Focus Money](#) lesen, der unsere detaillierteren Darstellungen der letzten Jahre gut zusammenfasste. Es ist nicht die verbesserte Konjunktur, sondern die Meinung, weil man ja sonst nirgendwo noch etwas fürs Geld bekäme seien Aktien, wohlgerne hochriskante Aktien mit einem Vielfachen, 50-fachen, 100-fachen der Gewinne, oder ganz ohne Gewinne, nur mit einer Gewinnillusion ausgestattet, eine intelligente „Anlage“. Weiterhin haben wir nicht etwa eine breit angelegte Aktienhaussie, sondern einige Mega-Caps aus dem Technologie-Bereich, die Apples, GOOGLES, Facebooks, Amazons etc. werden durch korrupte Marktmanipulationen der Zentralbanken gezielt nach oben gekauft, und mit diesen marktschweren Titeln werden Indexanstiege produziert.

Diese Marktmanipulation erreichte im August den Punkt, wo man von einer völligen Abschaffung der Marktwirtschaft ausgehen muss, wie [Prof. Polleit, Chef-Volkswirt der Degussa, richtig darlegt](#). Auf 17 000 Milliarden, das Doppelte vom Stand gemäß vorgenanntem März-Artikel, sind inzwischen die Staatsschulden angestiegen, die eine negative Rendite abwerfen. „Anleger“ bezahlen den Staat bei immer mehr Anleihen dafür, dass er ihnen in einigen Jahren nominal! weniger ihres hart erarbeiteten Kapitals zurückgibt. Die **10-Jahres-Realrendite**, die solche „Anleger“ etwa Mitte August in Deutschland auf 10-Jahres-Sicht „erzielten“, lag bei **rund -25%!!** Die EZB beschwert sich bekanntlich laufend darüber, dass ihr die aktuelle Inflation von 1,5% p.a. zu niedrig sei. Allein diese aktuelle Inflationsrate führt aber schon **über 10 Jahre zu einem realen Verlust von 16,05% (Zinseszins einrechnen!) des Kapitals**. Dazu kommen nun auf Basis der **„Rendite“ Mitte August für deutsche 10-jährige** von - 0,8% p.a. noch **weitere -8% über 10 Jahre**. Für 1000 Euro geliehen an die Bundesrepublik gibt es nach 10 Jahren genau € 917 (unter Zinseszins) zurück, und mit diesen muss dieser „Anleger“ dann Waren bezahlen, die dann nicht mehr wie heute € 1000, sondern € 1160,50 kosten. Was er heute also bezahlen kann, dazu fehlen ihm in 10 Jahren 26%!!! Soviel zum Punkt Werterhalt solcher Art von „Anlage“.



Die Zinssenkung durch Hochkaufen von Finanztiteln durch die Zentralbanken führt zu kurzfristigen künstlichen Gewinnen bei den europäischen Banken auf deren Altanleihenbestand (solche Anleihen mit noch positiven Zinsen emittiert in früheren Jahren), ein Einmaleffekt mit dem die Bank-Bilanzen ein letztes Mal geschönt werden können, steigende Kreditverluste ausgeglichen werden sollen.

Nur wird damit die Ausgangsbasis für die Spiele in den nächsten Jahren immer verzweifelter. Denn wie sollen Banken dadurch Geld „verdienen“, dass sie Null- und

teilweise auch schon Negativzinsen von Unternehmen und Häuslebauern bekommen, dafür Sicherheiten zu Negativzinsen bei der EZB vorhalten müssen, dann aber mehr als 0% an Sparer bezahlen?? Negativspar- und Festgeldzinsen auf Jahre auf breiter Front sind absehbar! Deshalb haben wir die Abschaffung des 500-Euro-Scheins gesehen. Damit Cash unter der Matratze statt Girokonto mit Negativzins nicht funktioniert. [Aktuell sehen wir die Gesetzesvorlage nur noch anonyme Goldkäufe unter € 2000,- zuzulassen, die im Januar Gesetz werden soll.](#) Ausweichreaktionen von Sparern wird die nächste Tür verschlossen!

G.A.M.A.G Black+White



Die gesellschaftliche Entwicklung in Zentraleuropa (auch Bundesrepublik Deutschland) treibt immer klarer in Richtung der Abschaffung der Leistungsgesellschaft. Nur individuelles Eigentum in einigermaßen rechtlich zuverlässigen Regionen der Welt kann hier schützen. Weiterhin müssen diese erworbenen Aktivwerte nachhaltige beim Anleger ankommende CashFlows aufweisen. Die aktuellen Indexanstiege seit Jahresanfang sind Spiegelbild des Anleihenkursanstiegs wie der nebenstehende Chart für 20+-jährige Anleihen zeigt, womit

dieser Aktienkursanstieg keineswegs attraktiv ist. Mit Anleihen konnte man mehr „verdienen“, präziser damit darauf zu setzen, dass die Zentralbanken die Anleihenurse noch ein letztes Mal nach oben manipulieren würden. Nur wenn dieses Spiel sich als übertrieben erweist, fällt alles in sich zusammen, auch bei Aktien!! Dieses Spiel funktioniert auch umgekehrt! Allein wenn die erwarteten Zinssenkungen nicht kommen, sind massive Verluste für Anleiheninhaber wie Aktien-Anleger vorprogrammiert, und wenn nicht, wenn wir auf eine Rezession zusteuern sollten, dann stellt sich eine andere Frage: Welche Aktien werden trotz Niedrigzinsen in Konkurs gehen? Viele Aktiengewinne sind nur das Resultat des Pushens der Eigenkapitalrendite durch immer mehr Kredit. Die prozentuale Verschuldung der Unternehmen erreicht historisch gesehen immer höhere Extrem-Werte. Wenn die Unternehmen Verluste erwirtschaften, dann geht dieser Leverage nach hinten los.

Wir bleiben insofern bei günstig bewerteten Aktien mit hohen CashFlows als Antwort, Investments im Distressed-Bereich, wo wir an der Umgestaltung verdienen, und unsere Investitionsobjekte das schon verloren haben, was die anderen noch verlieren werden.

G.A.M.A.G Vola+Value



In der Volatilität sahen wir die ersten kleinen Ansätze nach oben im Juli, denen im August deutliche Schwankungen folgten, die zu einem Rücksetzer auf den Ausbruchsbereich führten. Unsere noch konservative Investitionsquote zahlte sich aus. Der Dreh ist da. Erste kleinere Gewinne. Die Hoffnung auf Zinspillen der Zentralbanken und der jüngste Stop des Twitter-Geblubbers des US-Präsidenten haben beruhigt und den Vola-Trade gestört. Gelöst ist handelstechnisch nichts.

Bestenfalls wird es einen faulen Mini-Kompromiss zwischen USA und China geben, den Mr. Trump als Sieg groß feiern wird. Die Antwort auf die große Frage, wie es nach all den Vorzieheffekten durch niedrige Zinsen 2021 wirtschaftlich weiter nach oben gehen soll, ist offen. Die Realität wird spätestens nach den US-Wahlen die Manipulateure einholen. Bis dahin wird aber allein schon durch den Wahlkampf und die absehbar unbeständigen Umfragen die Schwankungsbreite zunehmen. Gute Zeiten für Volatilitätsinvestments. Gefährliche für Aktieninvestments.

Zusammenfassung:

- 1) Juli 2019 war ein Monat mit schon massiv sinkenden Zinsen, dem August 2019 der Zinskollaps folgte. Die rund 25%ige Kurssteigerung bei der 20-Jahre-Anleihe (TLT) in 2019 entspricht rund 1,5% Renditeabsturz von über 3% p.a. auf nur noch rund 1,7% p.a. Die Märkte erwarten also eine ganz massive Serie von Kurzfrist-Zinssenkungen durch die US-Zentralbank, haben diese mit diesen Anleihekäufen vorweggenommen. -0,25% FED-Zins-Senkung haben wir im Juli gesehen. Ein bisschen wird noch kommen, ohne Rezessionsanzeichen aber nicht mehr. Enttäuschung/Kursrückgänge sind damit vorprogrammiert, aufgrund des Gleichlaufs von Aktien und Langfristanleihen in beiden Marktsegmenten.
- 2) Die Dauermanipulationen durch Anleihenkäufe können die weltwirtschaftlichen Probleme nicht lösen, weder den Handelskonflikt USA-China noch die wirtschaftsstrategische Inkompetenz/Konzeptionslosigkeit Europas.
- 3) Die neuen angekündigten Manipulationen durch die EZB, der die US-Zentralbank folgen muss, sind wirtschaftlich unsinnige Versuche, die an Symptomen herumfummeln. Anstatt das Zukunftsinvestments erfolgen, Druck in der europäischen Bevölkerung und Wirtschaft erzeugt wird Antworten auf die Positionierung in einer digitalen und AI-Welt zu finden, und aufrecht erhalten wird, erfolgt noch ein letzter einmaliger, künstlicher Gewinnschub. Minuszinsen und noch mehr Bürokratie, Aufgabe der Marktwirtschaft, der Leistungsgesellschaft, ein wirtschaftlicher Giftcocktail. Wann kommt der große Knall? Wir denken noch vor den US-Wahlen. Wir wollen diesen mit Short-Strategien profitabel nutzen. Absicherungen sind und bleiben ein Muss!
- 4) Abgesicherte alternative Investmentstrategien bleiben in der künstlich mit Zinssenkungen auf Höchstniveau gehaltenen Börse die einzige rationale Strategie für Anleger. Angstsparer müssen mit den erwarteten - 25% leben. Aktien haben eine 30% Chance auf vielleicht noch 10% nach oben, und eine 70%ige Chance auf > 30% nach unten, damit negative Gewinnerwartung. Solange die Richtung nicht klar ist, ist Kapitalerhalt die Nr. 1-Priorität. Die Märkte sind heute rasend schnell und strategisch illiquide. Das haben wir im Dezember 2018 gesehen und jetzt wieder im August 2019. Als die Börse kritisch wurde, hat in beiden Fällen die US-Regierung eingegriffen. Irgendwann ist der letzte vorziehbare Kauf vorgezogen worden, hilft nichts mehr. Wenn es dann nach unten losgeht, wird dies explosionsmäßig, besser implisionsmäßig, erfolgen. Wir bereiten uns heute darauf vor.